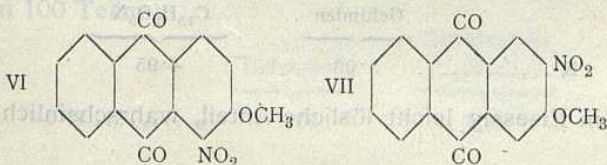


man zwei isomere Mononitroderivate von den Schmelzpunkten 271 und 225° und das aus dem höher schmelzenden entstehende Dimethoxydianthrachinonyl läßt sich sowohl als solches als auch in Form seiner durch Verseifung erhältlichen Hydroxylform durch Ammoniak in Flavanthren umwandeln. Die Ausbeute an Farbstoff ist freilich minimal, so daß hinreichend Material für eine Analyse nicht gesammelt und die Identität mit Flavanthren nur auf Grund der sehr charakteristischen Eigenschaften desselben, aber so über allen Zweifel festgestellt werden konnte.

Aus dem isomeren Nitroderivate vom Schmelzpunkt 225° ließ sich Flavanthren auch nicht in Spuren gewinnen.

Aus diesen Tatsachen ist zu schließen, daß dem Nitromethoxyanthrachinon vom Schmelzpunkt 271° die Formel VI, dem vom Schmelzpunkt 225° vielleicht die Formel VII zukommt.



Nitrierung des 2-Methoxyanthrachinons.

Das 2-Methoxyanthrachinon habe ich im wesentlichen nach der Vorschrift von Graebe und Bernhard¹ dargestellt, wobei ich fand, daß die Ausbeute beträchtlich verbessert werden kann, wenn man von dem zur Methylierung verwendeten Dimethylsulfat ebensoviel in Kubikzentimetern nimmt als von 2-Oxyanthrachinon in Grammen und die Menge der Natronlauge entsprechend vermehrt.

Die Nitrierung wurde in folgender Weise durchgeführt:

20 g des aus Benzöl umkrystallisierten Methoxyanthrachinons wurden mit 400 cm^3 Salpetersäure vom spezifischen Gewicht 1.37 2 Stunden am Rückflußkühler zum Sieden erhitzt, die erkaltete Flüssigkeit in Wasser eingetragen, vom

¹ Annalen, 349, 222 (1906).